5 5. Februar 1982
ISSN 0344-8843

Stellenanzeigen Seite 74 bis 92

B 2648 C

Markt&Technik

WOCHENZEITUNG FÜR ELEKTRONIK

Diese Woche: Relais · Mikrocomputer-Netzwerke

Erörtern das Für und Wider der Hybridtechnik: Andreas Lewicki (links), Klaus-Dieter Schatz (Mitte) und Herbert Reichl

Jährliche Steigerungsrate: zirka 20 Prozent

Schwerpunkt Hybridtechnik

Berlin (dg) — Hundert Millionen Mark stellt das Bundesministerium für Forschung und Technologie (BMFT) für Produktentwicklungen zur Verfügung, die von ihrer Funktion her auf der Mikroelektronik basieren. Speziell die Hybridtechnik wurde als Förderschwerpunkt anerkannt. Klaus-Dieter Schatz, Mitarbeiter des VDI-Technologiezentrums in Berlin: »Es haben in diesem Zusammenhang schon einige Firmen gesagt, sie würden noch in diesem Jahr mit der Hybrid-Technologie anfangen.«

Während in Westeuropa 1981 integrierte Schichtschaltungen im Wert von annähernd 500 Millionen Dollar umgesetzt wurden, soll sich dieser Markt innerhalb der nächsten zehn Jahre auf zirka 2,7 Milliarden Mark erweitern. Das entspricht einer jährlichen Steigerungsrate von etwa 20 Prozent. Trotz dieser Zuwachsraten warnt Andreas Lewicki, Inhaber einer Firma für Hybridschaltungen, vor einem vorschnellen Einstieg in diese Technologie: »Das In-House-Engagement mit der Hybridtechnik kann infolge von technischen und finanziellen Fehleinschätzungen leicht zu einem kostspieligen Fehlschlag werden.« Prof. Herbert Reichl, Mitarbeiter am Fraunhofer-Institut für Festkörpertechnologie, befürchtet Bondprobleme: »Bei Hybridschaltkreisen sind Bondfehler eine der häufigsten Ausfallursachen.« □

Markt & Technik erscheint jeden Freitag

Einzelpreis: DM 4,50, ÖS 35,—, SF 5,—

Markt & Technik Verlagsgesellschaft mbH, Hans-Pinsel-Straße 2
8013 Haar bei München, Tel. (089) 4613-0, Telex 05-22052

Bauelement mit LSI-11-Architektur

Einstieg ins Chipgeschäft

München (wp) — Computerhersteller Digital Equipment steigt in das Chipgeschäft ein. Völlig überrascht reagierten die künftigen Mitbewerber, die von Markt & Technik um eine Stellungnahme zu DECs Absicht, mit einem 16-Bit-Mikroprozessor-Baustein in den Components-Markt einzugreifen, gebeten wurden. Dabei will DEC bei dieser Einführung keineswegs halbherzig vorgehen: Im April soll bereits neben dem Prozessor ein entsprechendes Entwicklungssystem (inklusive In-Circuit-Emulator) angekündigt werden, wie Volker Huth, DECs Marketing Manager Mikrocomputer, verriet.

Mit dem Mikroprozessor T-11, der laut Huth in der Leistungsfähigkeit mit dem Intel 8088, dem 6809 von Motorola beziehungsweise dem TI 9900 zu vergleichen wäre, bietet Digital Equipment seinen Kunden nun auch die Möglichkeit, die LSI-11-Architektur sowie den Standard LSI-11/PDP-11-Befehlssatz auf Chipbasis zu erwerben. Die Verarbeitungsgeschwindigkeit entspreche der der LSI-11/23. Gefertigt wird der T-11 in dem von DEC vor etwa einem Jahr mit einem Kostenaufwand von rund 100 Millionen Dollar in Betrieb genommenen Halbleiterwerk in Hudson/Massachusetts, wo Chips bisher ausschließlich für den Eigenbedarf hergestellt wurden. Ein Second Source-Abkommen für diesen Prozessor sei ebenfalls bereits abgeschlossen; mit wem wollte man allerdings noch nicht verraten. Die Vermarktung des T-11 sowie noch kommender Prozessorentwicklungen solle jedoch ausschließlich über DEC — zunächst im Direktvertrieb — erfolgen.

Der T-11 ist in NMOS-Technologie ausgeführt, hat vier interne Interruptebenen, einen direkten Adressierbereich von 64 KByte und arbeitet mit einer Taktfrequenz von 7,5 MHz. Verfügbar wird der T-11, so Huth, in Deutschland etwa im Mai sein, wie auch das Entwicklungssystem. Huth: »In kurzen Zeiträumen werden dann weitere Prozessoren und Ergänzungschips, zum Beispiel

Fortsetzung auf Seite 5

Weltneuheit: 128-KBit-EPROM

München (he) — Weltweit das erste 128-KBit-EPROM stellte George H. Schneer, Vice President und General Manager des Geschäftsbereichs »Nichtflüchtige Speicher« bei Intel auf einer Pressekonferenz in München vor. In HMOS-E-Technologie gefertigt, weist das 16K x 8 organisierte EPROM (Bezeichnung »27128«) eine maximale Zugriffszeit von nur 200 ns auf. Musterstückzahlen des Bausteins sind sofort verfügbar, die Serienproduktion beginnt im zweiten Quartal.

Gleichfalls neu bietet Intel das 16-KBit-EEPROM 2817 an. Integriert auf dem 2817 sind 16-KBit-EEPROM (identisch mit dem 2816) sowie alle notwendigen Logik- und Zeitgeberschaltungen für Lösch- und Schreibvorgänge (keine externen Zusatzschaltungen notwendig). Der Speicher benötigt nur eine 21-V-Gleichspannungsversorgung. Der maximale Leistungsverbrauch beträgt 850 mW im Lesezyklus. Die Schreibzeit ist mit typisch 5 ms pro Byte, die Lese-Zugriffszeit mit 250 ns bei der schnellsten Ausführung angegeben. □

Markt & Technik Verlagsgesellschaft mbH, Hans-Pinsel-Straße 2, 8013 Haar bei München